

Bezirke Hinwil und Pfäffikon

«S Glück liit vor de Huustür»

Hinwil Der «Freihof»-Wirt Ueli Bräker und Panikhertz-Frontmann Thomas Mäusli wollen mit fünf Konzerten den Sommer 2022 musikalisch feiern – und dabei den Fokus auf das Potenzial in der Region setzen.

Lea Chiapolini

«Mir läbed no. Und das soll man spüren.» Ueli Bräker, Wirt des Hinwiler «Freihofs», will mit einer Konzertreihe etwas Leben in die Gemeinde bringen. Dafür hat er mit Thomas Mäusli, dem Frontmann der Oberländer Band Panikhertz, zusammengespannt.

Von April bis August verwandelt sich die Terrasse vor dem Restaurant an fünf Samstagen zur Musikbühne. Fünf verschiedene Musikgruppen aus Hinwil und der Umgebung werden jeweils während der Apéro-Zeit live auftreten. Damit stellen die beiden das gewohnte Konzept vom Abendessen vor der Abendunterhaltung auf den Kopf.

«Oft sind die Gäste nach dem Essen bereits so müde, dass sie während des Konzerts danach nur noch zurückgelehnt in ihren Stühlen hängen – so kommt nicht viel Stimmung auf», sagt Mäusli. Im «Freihof» hat darum die Musik Vortritt.

Im letzten Jahr tourte Mäusli mit seiner Band Panikhertz auf einem mobilen Anhänger durch das Oberland und spielte vor diversen Restaurants. Einerseits sei es während der Corona-Pandemie nicht einfach gewesen, Lokalitäten zum Auftreten zu finden. «Andererseits wollten wir mit den Konzerten den Gastromomen unter die Arme greifen.» Soll heissen, dass die Musiker ohne Gage für die Restaurantgäste spielen.

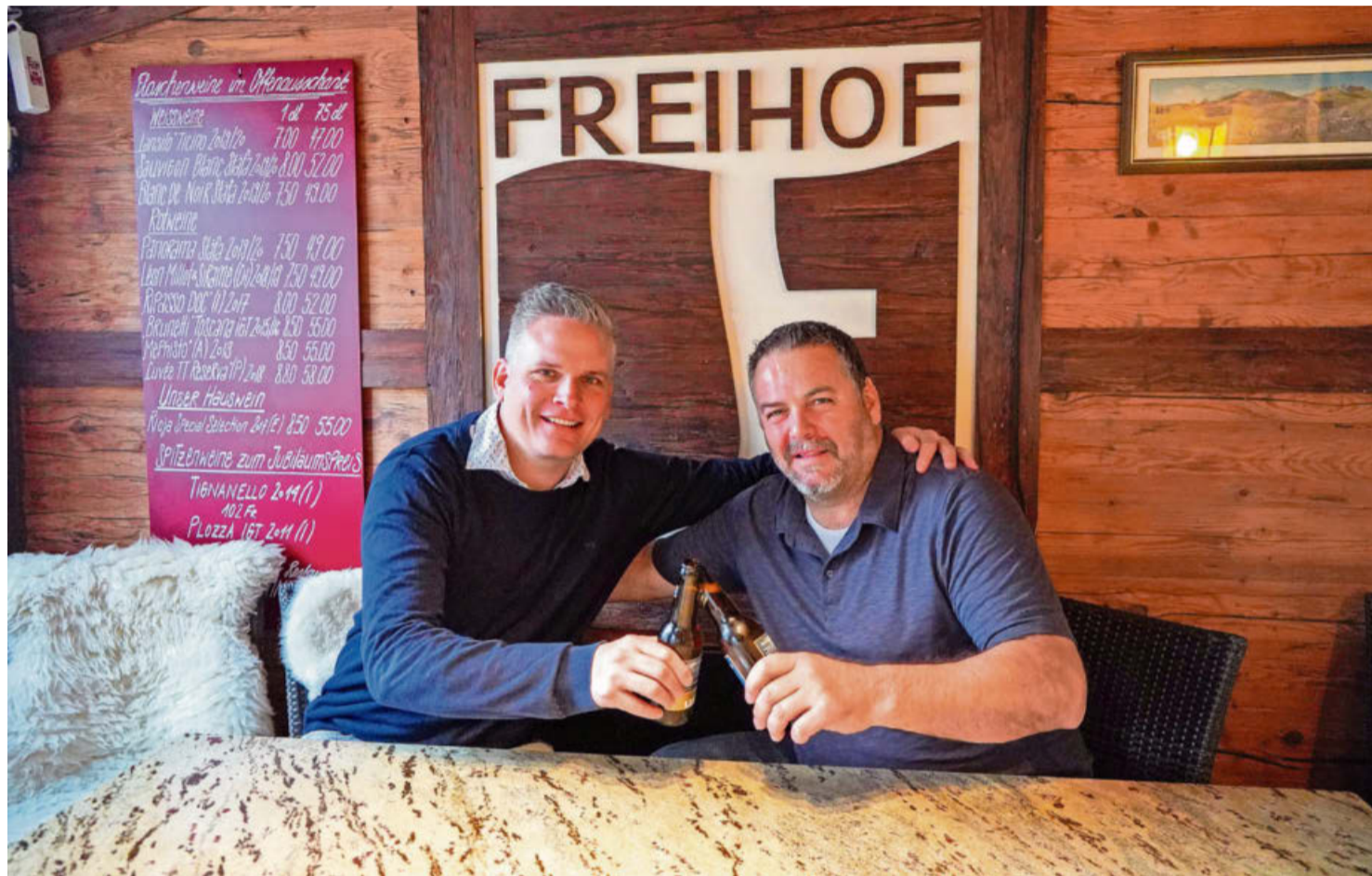
Outdoor als einzige Option

Bei dieser Tour machte Panikhertz auch halt vor Ueli Bräkers Restaurant. «Das war eine so tolle Stimmung, und die Leute schienen mehr zu wollen», sagt der Wirt. Als Dank für den Auftritt spendierte er der Band im November ein Abendessen.

Bereits damals sprachen die beiden zum ersten Mal über die Idee, im Sommer 2022 eine Konzertreihe auf die Beine zu stellen, um an das erfolgreiche Konzert anzuknüpfen.

Durch Mäuslis Kontakte zu anderen Bands aus der Region stand das Line-up bereits im Dezember. «Alle Musiker, die wir angefragt haben, waren sofort dabei.»

Da damals die Corona-Situation noch sehr unsicher war, kam für die Planung nur eine Out-



Thomas Mäusli und Ueli Bräker (rechts) haben die Konzertreihe «Freihof live – Ässe und Musig» ins Leben gerufen. Foto: Lea Chiapolini

door-Option infrage. So werden die Konzerte und das anschließende Essen – sofern das Wetter mitspielt – allesamt im Freien stattfinden. «Bei schlechtem Wetter stellen wir ein Zelt auf», sagt Bräker.

Verändertes Verhalten

Ueli Bräker und Thomas Mäusli wollen mit den Konzerten die Leute auch dazu animieren, in der eigenen Gemeinde das kulturelle und gastronomische Angebot zu nutzen und sich gegenseitig zu unterstützen.

«In einem unserer Lieder heisst es auch: S Glück liit vor de Huustür», sagt Mäusli. «Man muss gar nicht weit suchen, bis man wirklich Gutes findet.»

Sowohl der Gastronom als auch der Musiker litten branchenbedingt unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie. «Seit die Zertifikatspflicht gefallen ist, hat sich unser Umsatz wieder normalisiert wie vor Corona», sagt Ueli Bräker.

Zwar ist die Angst davor, dass im Herbst die grossen Einschränkungen wieder zurück-

kehren, für das Wirtepaar Ueli und Renate Bräker stets im Hinterkopf präsent. «Aber jetzt geniessen wir die Freiheit und geben in diesem Sommer richtig Gas.»

Er habe in den letzten zwei Jahren eine Veränderung im Verhalten seiner Gäste beobachtet: «Sie kommen früher, aber gehen auch wieder früher nach Hause.» Die Konzertreihe startet denn jeweils auch bereits um 17 Uhr, damit genug Zeit für einen ausgedehnten Apéro mit musikalischer Unterhaltung bleibt.

«Optimale Grösse»

Für den Bäretswiler Thomas Mäusli und seine Band Panikhertz bildet das Konzert im «Freihof» im Mai zugleich den Startschuss für die diesjährige Tour, die sie unter anderem ans Wetziker Stadtfest oder in die Obere Mühle Dübendorf führt.

Im «Freihof» sind pro Abend hingegen nur 100 Plätze verfügbar. «Eigentlich die perfekte Grösse für eine Band wie uns», sagt Mäusli. Die meisten Lokale in der Region seien entweder viel



Thomas Mäusli ist Frontmann von Panikhertz. Die Oberländer Band spielt am 21. Mai im Restaurant Freihof. Archivfoto: PD

kleiner oder viel grösser. Für Ueli Bräker ist es seit langer Zeit das erste Mal, dass im «Freihof» wieder Musik aufgeführt wird. Er freut sich darauf, der Bevölkerung wieder etwas bieten zu können. «Corona hat alle schläfriger gemacht. Jetzt wird es Zeit, dass die Menschen wieder aufgeweckt werden.»

«Freihof live – Ässe und Musig» Line-up: Samstag, 30. April: Larry's Blues Band (Hinwil). Samstag, 21. Mai: Panikhertz (Oberland). Samstag, 25. Juni: Rock in Flames (Hinwil). Samstag, 16. Juli: Nina Valotti (Hombrechtikon, Zürich). Samstag, 27. August: Fine Taste (Oberland). Tickets gibt es online unter www.freihof-hinwil.ch.

Vertrag mit AOZ wird nicht erneuert

Pfäffikon Ab 2023 kümmert sich die Abteilung Soziales um die Betreuung der Asylsuchenden. Dies kommt für die Gemeinde zwar teurer, aber man erhofft sich eine Qualitätssteigerung.

Die Asylorganisation Zürich (AOZ) hat den Vertrag betreffend Asylbetreuung mit der Gemeinde Pfäffikon gekündigt, um neue Verträge auszuhandeln. Infolgedessen beauftragte der Gemeinderat die Leitung Soziales, die Rücknahme der Asylbetreuung zu prüfen und einen Bericht mit Vorschlägen zum weiteren Vorgehen vorzulegen, wie er in einer Mitteilung schreibt.

Der Abklärungsbericht besteht aus detaillierten Ergebnissen sowie einem Kostenvergleich. Dieser weist zwar auf,

dass die Rücknahme in erster Linie nicht zu direkten Einsparungen führen wird.

Aber: «Langfristig betrachtet kann durch die Betreuung der Asylsuchenden in der Gemeinde Pfäffikon eine Erhöhung der Betreuungsqualität und -quantität erreicht werden, die sich positiv auf die Integration der Asylsuchenden Personen und somit auf die Kosten in der Sozialhilfe auswirken wird.»

So sieht der Gemeinderat Pfäffikon die Rücknahme der Asylbetreuung als richtigen

Schritt an, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Der bestehende Vertrag mit der AOZ, gültig bis Ende 2022, wird nicht mehr erneuert. Somit wird die Asylbetreuung schrittweise ab Ende 2022 und vollständig ab Januar 2023 als Aufgabe wieder in die Gemeinde Pfäffikon zurückgenommen.

Die Abteilung Soziales übernimmt die Asylbetreuung, wobei die Stellenprozente um 90 Prozent in der Sozialberatung und um 20 Prozent in der Sachbearbeitung erhöht werden. (zo)

Unterbringung der Asylsuchenden der Gemeinde Wildberg in Pfäffikon

Mit Entscheid vom 21. September 2021 gelangte der Gemeinderat von Wildberg an die Gemeinde Pfäffikon, um eine mögliche Zusammenarbeit zur Unterbringung der Asylsuchenden zu prüfen. Das Aufnahmekontingent von Wildberg besteht für fünf Personen.

Die Abklärungen der Gemeinde Pfäffikon haben ergeben, dass in

den genutzten Liegenschaften zur Unterbringung von Asylsuchenden Möglichkeiten dazu bestehen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat entschieden, den fünf Asylsuchenden der Gemeinde Wildberg den Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Die Rahmenbedingungen und die Zusammenarbeit werden vertraglich geregelt. (zo)

Heute im Parlament

Die überfällige BZO-Revision

Illnau-Effretikon Es ist das vielleicht wichtigste Geschäft der auslaufenden Legislatur, das das Stadtparlament in seiner heutigen Sitzung um 18.15 Uhr im Stadthausaal Effretikon beraten wird: die Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO). Das Papier, das sich seit Jahren in Bearbeitung befindet und bei dem zig Stellen und Akteure involviert waren, wird mit seinen Vorgaben die städtebauliche Zukunft der Stadt regeln und ist überfällig. Um sicherzugehen, dass alle Unstimmigkeiten ausgeräumt sind und die BZO verabschiedet werden kann, wurde die Tagung als Doppelsitzung festgesetzt.

Nach dem Haupttraktandum sollen überdies noch vier weitere Geschäfte und Vorstösse behandelt werden. So entscheidet das Parlament über die Einführung des Klassenmusizierens auf der vierten Primarstufe, über die Abschreibung eines Postulats zur Einrichtung von Begegnungszonen und die Überweisung eines Postulats zu einer Partnerschaft mit einer ukrainischen Stadt. Ausserdem steht die Schlussbehandlung einer Interpellation zu invasiven Neophyten auf dem Programm. (mmu)

In Kürze

Gemeindeverwaltung bleibt geschlossen

Bauma Wegen einer Server-Umstellung bleibt die Gemeindeverwaltung von Bauma am Freitag, 8. April, ganztags geschlossen. Wie die Gemeinde auf ihrer Website schreibt, ist die Verwaltung an diesem Tag weder telefonisch noch per E-Mail erreichbar. Für die Meldung von Todesfällen steht das Bestattungsamt von 8 bis 14 Uhr unter Telefon 077 428 71 37 zur Verfügung. (zo)

Stefan Dollenmeier ist neuer EDU-Präsident

Rüti Die EDU Kanton Zürich hat an ihrem diesjährigen Parteitag den ehemaligen Kantonsrat und Fraktionspräsidenten Stefan Dollenmeier aus Rüti zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er löst Kantonsrat Hans Egli ab, welcher der Partei sieben Jahre vorstand. Das wichtigste Ziel für Dollenmeier sei, dass die EDU im Frühjahr 2023 wieder mit Fraktionsstärke in den Kantonsrat einziehen könne. (lda)

Country-Musik am Seniorennachmittag

Bubikon Am Dienstag, 12. April, findet der monatlich organisierte Seniorennachmittag in Bubikon-Wolfhausen statt. Es wird einen Country-Nachmittag geben mit Rolf Raggenbass und Band. Beginn ist um 14.30 Uhr im Zentrum Sunnegarte. (zo)

Korrigendum

Standorte verwechselt

In der Ausgabe vom 6. April steht, dass sich die Faust Auto AG in Wetzikon und die Autorama AG in Hinwil befindet. Das ist so nicht korrekt: Die Faust Auto AG ist in Hinwil, die Autorama AG in Wetzikon. (zo)